

Über drei Jahrhunderte Baugeschichte: Der Amannhof in Rottenburg

Was andere Städte erreicht haben: Ravensburg

Feierliche Eröffnung des Humpis Quartiers am 4. Juli 2009 unter anderem mit einem großen Mittelaltermarkt. Seit 2005 wurden das Gelände von der Stadt aufwendig saniert und ein großes Glasdach über dem Innenhof installiert. Schon jetzt gilt das **Humpis Quartier** als eines der größten kulturhistorischen Attraktionen in der Region Bodensee-Oberschwaben.

Was andere Städte erreicht haben: Leutkirch

Das alte **Haus zum "Bock"** wurde als des Denkmalschutzes besonders würdiges Gebäude von der Stadt erworben und als Bürgerhaus renoviert und ausgebaut. Schautafeln, Modelle und Exponate erklären die Entstehung der Landschaft und ihre Besiedelung sowie die Geschichte der Stadt und seiner Bevölkerung. In vollständig eingerichteten Werkstätten wird der Besucher in die Arbeitswelt von damals zurückversetzt.

Was andere Städte erreicht haben: Riedlingen

Die Stadt Riedlingen hat das **Kaplaneihaus** erworben und aufwändig nach Architektenplänen saniert. Es dient heute vielen Riedlinger Vereinen als Domizil. Insbesondere der Kunstverein veranstaltet regelmäßig Ausstellungen von ansässigen und auswärtigen Künstlerinnen und Künstlern. Ein großer Saal steht für Veranstaltungen zur Verfügung.

Was Rottenburg erreichen kann:

1. Erhalt eines denkmalgeschützten Gebäudes von historischem Wert.
2. Rekonstruktion der Gefängniszellen im Erdgeschoß.
3. Nutzung des Gebäudes zur Darstellung der Stadt, der Stadtgeschichte und Stadtkultur sowie seiner auch über die Stadtmauern hinaus bekannten Bürger.
4. Langfristig: Entwicklung des Ensembles Zwingerturm, Stadtmauer, Scharfrichterhaus und Amannhof als überregionale Attraktion Rottenburgs.

Geschichte (Gutachten Manz 2007)

- Auf meine Veranlassung wurde von Stadthistoriker Dieter Manz die Geschichte des Amannhofs 11 recherchiert und zusammengestellt.
- Sein Gutachten vom 9. März 2007 beschreibt die Bauzeit des „Diebsturms“ bis zum Verkauf 1833 an den Privatmann Martin Mickeler:

- Das Gebäude wurde ab August 1715 durch die österreichische Landesherrschaft „auß 2 bürgerlichen Häuseren“ neben dem Scharfrichterhaus errichtet und 1719 als Gefängnis fertig gestellt.
- Beim Stadtbrand von 1735 blieb das Gebäude weitgehend verschont.
- Ein Brand der angrenzenden Scheuer hat 1828 das Dach des Gefängnisses erheblich beschädigt.
- Auf Veranlassung von Oberamtsrichter Gmelin wurde der Bau eines neuen Gefängnisses betrieben.
- Dieses wurde 1829 bis 1832 in der unteren Spiegelgasse (heute Haus 13) erstellt.
- Das alte Gefängnis wurde damit „entbehrlich“ und mit Genehmigung vom 24. Mai 1833 an den Privatmann Martin Mickeler für 810 Gulden verkauft.

Neuere Geschichte

- Martin Mickeler hat das Gebäude ab 1833 entkernt und zu einem bäuerlichen Wohnhaus umgebaut.
- Die Arrestzellen im 1. und 2. Stockwerk wurden entfernt und eine hohe Tenne im Erdgeschoß heraus gebrochen.
- Erhalten geblieben sind bis heute „drei Gewölbe parterre“, die von den Bewohnern als Kellerräume verwendet wurden.
- Der Amannhof 11 ist heute im Besitz der Stadt Rottenburg am Neckar.

Recherchen im Staatsarchiv Sigmaringen

Archivdirektor Dr. Volker Trugenberger recherchiert und findet im Amtsgrundbuch des Kameralamts Rottenburg die folgende Beschreibung:

- 3-stockig ganz von Stein, 36 Fuß lang und 30 Fuß breit (14,45 auf 10,70 m).
- Im Parterre ein Wohn- und Schlafzimmer mit einem kleinen eisernen Ofen, eine Küche, „unendgeldlich“ bewohnt von Oberamtsgerichtsdienner und Kerkermeister Friz sowie drei Gewölbe „zur Aufbewahrung von Gefangenen“.
- Im 1. und 2. Stock je sechs Arrestzimmer mit drei Stoßriegeln an den Türen und je einem kleinen eisernen Ofen.
- Jeweils Treppen zwischen den Stockwerken mit Türen unten und oben aus Eichenholz mit je drei Stoß- und einem Schieberiegel.
- Unter dem Dach zwei Bühnen.
- Brandversicherungsanschlag 450 Gulden.

Vorbereitende Arbeiten

- Nach einem Aufruf zur Bildung einer Bürgerinitiative „Rettet den Amannhof“ melden sich zahlreiche interessierte Personen, die spontan mitarbeiten und spenden wollen, um den Amannhof zu erhalten.
- Aufgenommen in die Liste der Unterstützerinnen und Unterstützer sind u.a. auch die Spitzen der Stadt Rottenburg am Neckar, ein ehemaliger Oberbürgermeister und seine Frau sowie zahlreiche für ihre Stadt Rottenburg am Neckar aktive Persönlichkeiten. In der Folge gehen in nicht unerheblichem Umfang Spenden und Sachleistungen ein.

- Im Laufe der Jahrzehnte wurden viele tausend Arbeitsstunden von zahlreichen freiwilligen und unfreiwilligen Helferinnen und Helfern unentgeltlich erbracht.
- Die Einwerbung von Drittmitteln war erfolgreich und eine Zuwendung der Lotterie Glücksspirale in Höhe von 75 000 EUR sehr nützlich.
- Vom Regierungspräsidium Tübingen wurden fast 85 000 EUR aus Mitteln der Denkmalförderung zugesagt.
- Ausschlaggebend für den Abschluss der Arbeiten am Amannhof ist allerdings eine erhebliche Zuwendung aus einer Erbschaft.

Erarbeitung einer Konzeption

- 2007 wurde von mir eine detaillierte Bestandsaufnahme des Gebäudes Amannhof 11 mit Raumbuch als Privatmann in Auftrag gegeben.
- Die Bauaufnahme erfolgte durch das Institut für Architekturgeschichte der Universität Stuttgart unter der Leitung von Frau Professorin Dr. Theresia Gürtler-Berger (Bearbeiter Lutz Knittel).
- Das 130-seitige Gutachten vom 6. März 2008 beschreibt den Zustand aller Räume und dokumentiert die Schäden mit Plänen, Texten und umfangreichen Fotoserien verbunden mit Vorschlägen für eine mögliche Nutzung.
- Gründung der Abteilung Amannhof im Sülchgauer Altertumsverein nach Satzungsänderung des eingetragenen Vereins und Ernennung von Ernst Heimes zum Abteilungsleiter Amannhof sowie von Prof. Dr. Hans Dieter Frey zum Stellvertretenden Abteilungsleiter.
- Erarbeitung einer Konzeption zur künftigen Nutzung.

Aktuelle Arbeiten 2015

- Ein Schadpilz-Gutachten der Universität Tübingen durch das Institut für Spezielle Botanik und Mykologie von mir privat beauftragt findet keine gefährlichen, anzeigepflichtigen Organismen.
- Einschaltung von weiteren Fachleuten unter der verantwortlichen Leitung von Architekt Klaus Osterried aus Rottenburg-Oberndorf.
- Zahlreiche Begehungen durch die Sachbearbeiter des Denkmalamts und durch Verantwortliche der Stadt Rottenburg am Neckar.
- Beauftragung einer Restauratorin zur Begutachtung der erhaltenswerten Teile: Fachgutachten von Frau Dr. Julia Feldtkeller, Tübingen.
- Von der Denkmalstiftung des Landes Baden-Württemberg wird der Amannhof als Denkmal des Monats August 2015 ausgezeichnet.

Aktuelle Arbeiten 2016

- Fertigstellung des Dachstuhls und Abdichtung des Gebäudes gegen von oben eindringendes Wasser sowie Restauration der Hopfengauben.
- Zugang zum Garten am Heberlesgraben zwischen äußerer und innerer Stadtmauer.
- Einrichtung von Wasser, Abwasser und Stromanschlüssen sowie einer Toilettenanlage zwischen dem Gebäude Amannhof und der angrenzenden Scheune.
- Freilegen der alten Holz- und Steinböden nach denkmalrechtlichen Vorgaben.

Aktuelle Arbeiten 2017

- Denkmalgerechte Sanierung, Herrichten und Einbau der Fenster durch den Restaurator Gutekunst, Reutlingen.
- Entwicklung von Vorschlägen und Erstellung eines Gutachtens zur Fertigstellung der Wände in der Tenne durch die Restauratorin Dr. Julia Feldtkeller, Tübingen.
- Verformungsgerechtes Aufmaß durch das Büro strebewerk. Architekten GmbH Stuttgart.
- Entfernung des Betonbodens in der ehemaligen Garage und bodenarchäologische Grabungen durch das Institut für Kulturvermittlung IKU, Rottenburg-Wendelsheim.

Aktuelle Arbeiten 2018

- Kompletter Baustopp wegen Grabungen und Sondagen im Bereich der Tenne.
- Das gesamte Gebäude insbesondere der Bereich der Grabungen darf nicht betreten werden.
- Alle Veranstaltungen insbesondere die Präsentation des Gebäudes während des Tages der offenen Tür müssen kurzfristig abgesagt werden.
- Die Sanierung der Böden in den drei Dachgeschossen wird genehmigt und ausgeführt.

Aktuelle Arbeiten 2019

- Weiterhin Baustopp veranlasst durch das Denkmalamt und das Institut für Kulturvermittlung IKU.
- Nach Abschluss der bodenarchäologischen Grabungen und Dokumentation der Befunde durch das IUK erfolgt der Einbau des Bodens im künftigen Vortragsraum.
- Vorlage einer „Bauhistorischen Untersuchung 2018/19“ durch Tilmann Marstaller vom Büro für Archäologie und Bauforschung Rottenburg-Oberndorf.
- Kleinere Arbeiten werden durchgeführt: Einzug von Zwischendecken, Sanierung der Holzböden, Freilegung der Steinfußböden, Fertigstellung der Hopfengauben und Klapppläden im zweiten und dritten Dachgeschoß.

Aktuelle Arbeiten 2020

- Weiterhin Anfang 2020 Baustopp durch das Denkmalamt und das Institut für Kulturvermittlung IKU.
- Abschluss der Fensterrestauration, Steinmetzarbeiten außen und innen, Einbau von Eisengittern im Erdgeschoß. Fertigstellung der Garten- und Scheunentüren, alles nach Vorgaben des Denkmalamtes.
- Im Dezember 2020: Die Heizung funktioniert. Elektrik, Elektronik und Alarmanlage sind fertiggestellt. In allen Räumen, auch in den Zellen, gibt es Steckdosen und Beleuchtungsmöglichkeiten. Auf die sorgfältig restaurierten alten Fenster wurden innen isolierende Kastenfenster gesetzt.
- Die alten Dielen und Steinböden konnten freigelegt und gerichtet sowie Wände und Decken denkmalgerecht saniert werden.

- Überall gibt es Fenster zur Baugeschichte, in einem Raum blickt man auf die Oberkante der Stadtmauer an die das Gebäude seinerzeit angebaut wurde.
- Der Ausgang zum Garten zwischen innerer und äußerer Stadtmauer ist perfekt gestaltet. Nur der Garten selbst muss noch gerichtet werden.
- Einer Übergabe mit Abrechnung der Gesamtkosten zum Ende 2020 steht nichts mehr im Wege.
- Wir danken allen Beteiligten, insbesondere aber dem freien Architekten Klaus Osterried, Rottenburg-Oberndorf. Ohne dessen weitreichende Kenntnisse und einschlägige Erfahrungen bei der Restaurierung von Denkmalobjekten hätte das Projekt Amannhof Rottenburg nie, insbesondere in der Endphase, in so kurzer Zeit realisiert werden können.

Zusammenstellung für die Abteilung Amannhof im SAV:

Prof. Dr. Hans Dieter Frey, Rottenburg, hdfrey@uni-tuebingen.de (Stand 23.12.2020)

Weitere aktuelle Informationen im Internet unter: [**www.amannhof.de**](http://www.amannhof.de)